

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	21,06
Alte Wasserkörper Nr.	24009
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 8 13 38 32 7 0
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
stark gefährdete Arten: Isoptena serricornis (Plecoptera), Caenis rivulorum (Ephemeroptera) und Ophiogomphus cecilia (Odonata)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Fintau ist überall mehr oder weniger stark ausgebaut. In Abschnitten mit landwirtschaftlicher Nutzung fehlen Uferrandstreifen oder sind nicht breit genug. Eine Stauanlage zur Stromerzeugung stellt eine unüberwindliche Barriere für Wassertiere dar. Folgende Maßnahmen sind zur Zielerreichung notwendig: 1. Zulassen eigendynamischer Veränderungen an Gewässerbett und Linienführung. 2. Aufhebung der ökologischen Barrieren für wandernde Wassertiere. 3. Ausweiten eines naturnahen Auebereichs mit stellenweisem Ansiedeln von Auwald und Anbinden bzw. Reaktivieren alter Gewässerarme. 4. Anlegen von genügend breiten Uferrandstreifen mit standorttypischer Vegetation und Ufergehölzen. 5. Entfernen standortfremder Gehölze aus dem Ufer- und Auebereich.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	4	Rückstau Eggersmühlen verstärkt Temperaturerhöhung, Nährstoffakkumulation und fördert limnophile Arten.	Im Staubereich haben sich naturschutzrelevante Feuchtbiootope entwickelt (NSG Oberes Fintautal), daher wird hier die partielle Barrierewirkung in Kauf genommen. Eine Durchgängigkeit in den Staukörper hinein sollte gewährleistet werden
Diffuse Quellen	3	Acker = 47%; Wald = 20%; Grünland = 21%; Siedlung = 7%; Vegetation = 5%. Nicht genau bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3		keine
Diffuse Quellen	3		
Ursache unklar	3		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Lichtlimitierung	3	Zu starke Beschattung, besonders in den Bereichen dichter Nadelforsten kann sich negativ auf die Entwicklung einer naturnahen Unterwasserflora auswirken.	Schaffung eines naturnahen Gehölzkorridors entlang des Fließgewässers
fehlende Beschattung	3	In den offenen Wiesenbereichen fehlen Ufergehölze z.T. komplett	Im Rahmen der reduzierten Unterhaltung Ufergehölze aufkommen lassen.
intensive Unterhaltung	3		Unterhaltung weiterhin reduzieren
starke Strukturdefizite	4	Sandtransport und geringe Tiefen- und Breitenvarianz verhindern das Aufkommen einer naturnahen, ortstypischen Unterwasserflora	Maßnahmen zur Erhöhung der Tiefen-, Breiten- und Strömungsdiversität

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24072 Fintau	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24072 Fintau	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	nein	
24072 Fintau	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
24072 Fintau	Keine Ufergehölze	3	Im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen relativ wenig Ufergehölze. Ansonsten häufig auch nicht standorttypische Gehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Ansiedlung standorttypische Ufergehölze fördern; standortfremde Gehölze (Pappeln, Nadelbäume) entfernen.
24072 Fintau	Festsubstrat defizitär	4	Überwiegend Sand, sehr wenig kiesige bis steinige Substrate	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
24072 Fintau	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

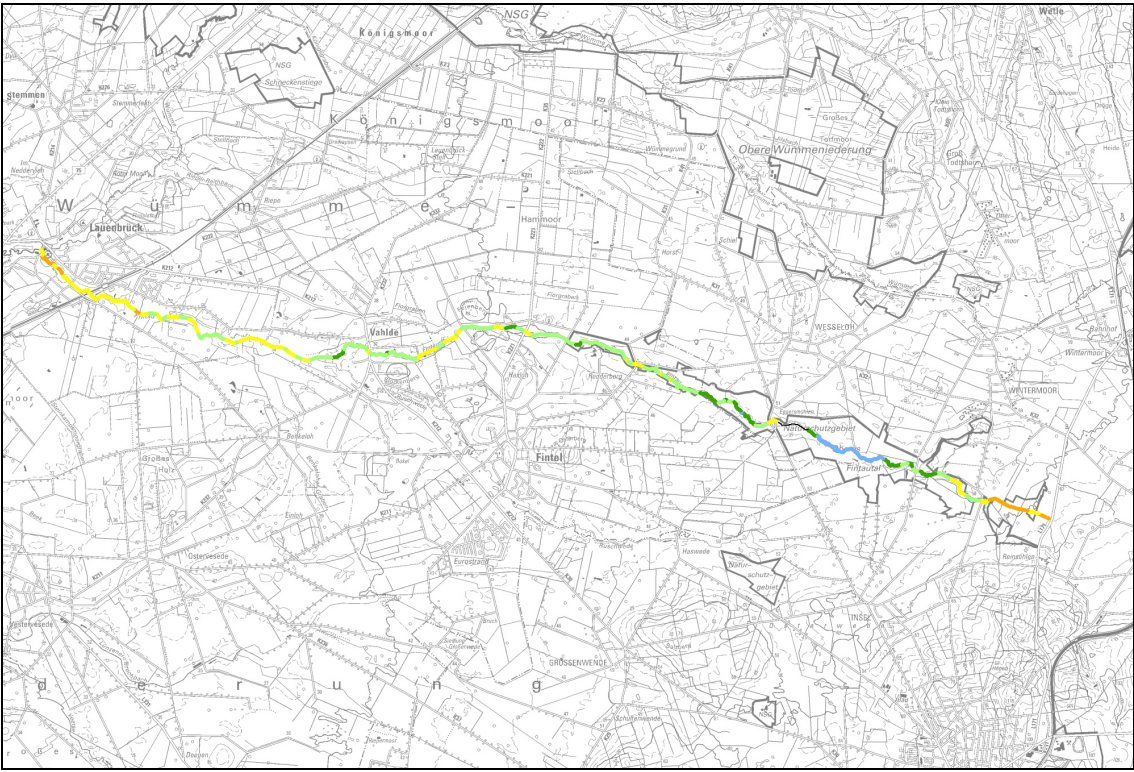
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24072 Fintau	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
24072 Fintau	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
24072 Fintau	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
24072 Fintau	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	
24072 Fintau	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferrehnen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24072 Fintau	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
24072 Fintau	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Neben einigen weniger bedeutsamen Querbauwerken (Sohlschwellen, Sohlrampen) mit geringem Rückstau, stellt die Wasserkraftanlage Eggersmühlen eine unüberwindliche ökologische Barriere dar.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
24072 Fintau	Intensive Unterhaltung	3				ja	Unterhaltung einstellen oder zumindest an die gewässerökologischen Verhältnisse anpassen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.

WK 24072 Fintau

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	1,6 km	2,7 km	8,0 km	6,7 km	1,4 km	-
-	8 %	13 %	38 %	32 %	7 %	-

Primäres Problem in der Fintau ist der Sandtrieb und eine mangelnde ökologische Durchgängigkeit auch durch einige kleinere Sohlschwellen. Trotzdem sind Abschnitte mit hoher Tiefen- und Strömungsvarianz vorhanden. Besonders gut entwickelt ist der mittlere Abschnitt der Fintau, sowohl oberhalb, wie unterhalb des Stauwehres Eggersmühlen. Dieses ist auch der Kernbereich des NSG Oberes Fintautal.





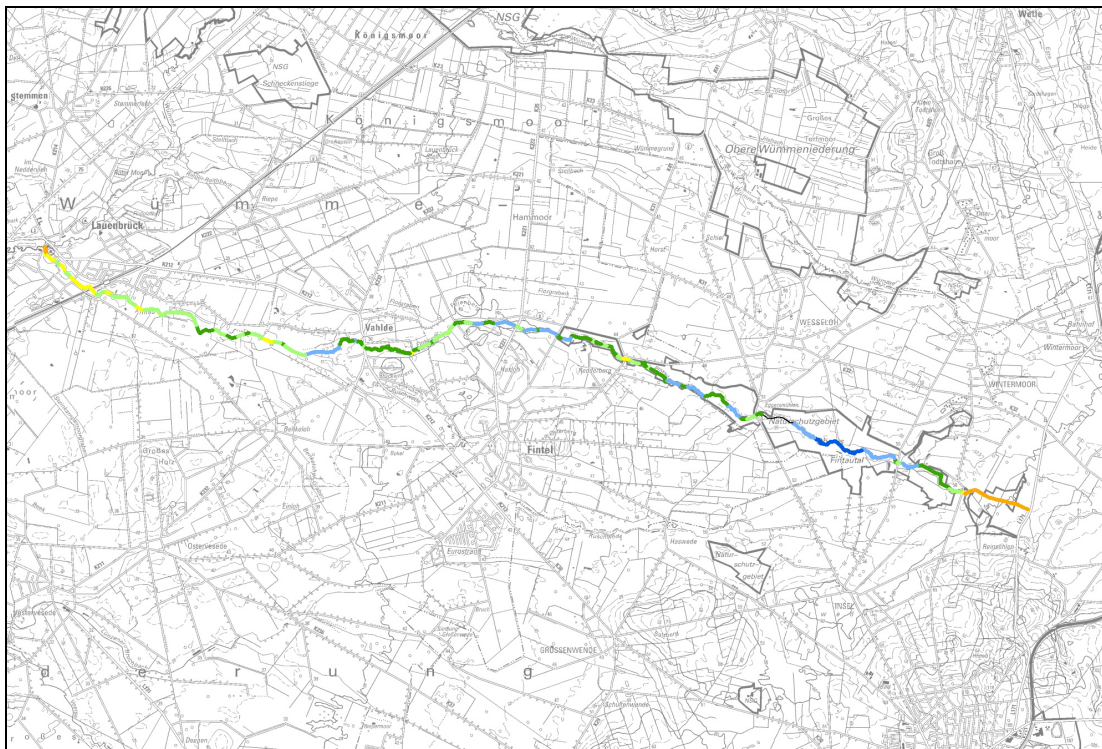
Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,9 km	3,6 km	10,0 km	4,8 km	0,1 km
-	-	9 %	17 %	47 %	23 %	0 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2/6.6), d.h. Feinsedimentrückhalt und Einbringen von Kies und Totholz und mit positiven Effekten auch für die Breiten- und Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,1 km	4,7 km	6,0 km	5,5 km	1,8 km	1,3 km	-
5 %	22 %	28 %	26 %	9 %	6 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Strukturbildendes Totholz und Sturzbäume sollten sofern sie kein erhebliches Abflusshindernis darstellen im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Fintau, unterhalb Vahlde, Sturzbaum



Fintau, oberhalb Vahlde, eingetiefter Lauf



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,8 km	2,0 km	2,3 km	1,5 km	7,4 km	3,4 km	-
18 %	9 %	11 %	7 %	35 %	16 %	-

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Besonders oberhalb von Eggersmühlen ist die bereits laufende Auwald- / Bruchwaldentwicklung zu fördern (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Fintau oberhalb Vahlde, eingetiefter Lauf